



INSTITUT FÜR  
DEUTSCHE SPRACHE

# OPAL

Online publizierte Arbeiten zur Linguistik

ISSN 1860-9422

Sonderheft

1/2008

Doris Steffens

Zu den Verlinkungen in den Wörterbüchern  
des Internetportals OWID – ein Erfahrungsbericht aus Sicht  
des Neologismenwörterbuches (NWB)

aus: Klosa (Hg.): Lexikografische Portale im Internet.

(= OPAL-Sonderheft 1/2008), S. 97-106.

**OPAL – Online publizierte Arbeiten zur Linguistik**  
Herausgegeben vom Institut für Deutsche Sprache



Institut für Deutsche Sprache  
Postfach 10 16 21  
68016 Mannheim  
opal@ids-mannheim.de

Technische Redaktion: Norbert Volz

© 2008 IDS Mannheim – Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung der Copyright-Inhaber unzulässig und strafbar. Das zulässige Zitieren kleinerer Teile in einem eigenen selbstständigen Werk (§ 51 UrhG) erfordert stets die Angabe der Quelle (§ 63 UrhG) in einer geeigneten Form (§ 13 UrhG). Eine Verletzung des Urheberrechts kann Rechtsfolgen nach sich ziehen (§ 97 UrhG). Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die zugänglichen Daten dürfen von den Nutzern also nur zu rein wissenschaftlichen Zwecken genutzt werden. Eine darüber hinausgehende Nutzung, gleich welcher Art, oder die Verarbeitung und Bearbeitung dieser Daten mit dem Zweck, sie anschließend selbst oder durch Dritte kommerziell zu nutzen, bedarf einer besonderen Genehmigung des IDS (Lizenz). Es ist nicht gestattet, Kopien der Textdateien auf externen Webservern zur Verfügung zu stellen oder Dritten auf sonstigem Wege zugänglich zu machen. Bei der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, in denen OPAL-Publikationen zitiert werden, bitten die Autoren und Herausgeber um eine entsprechende kollegiale Information an opal@ids-mannheim.de.

Doris Steffens

## **Zu den Verlinkungen in den Wörterbüchern des Internetportals OWID – ein Erfahrungsbericht aus Sicht des Neologismenwörterbuches (NWB)**

### **Abstract**

Der Beitrag zeigt, ausgehend von der Darstellung der neuen Benutzungsmöglichkeiten der Onlinefassung des Neologismenwörterbuches gegenüber seiner Printfassung, welche Links derzeit innerhalb des Neologismenwörterbuches sowie von diesem auf die Wörterbücher des Portals OWID und auf andere elektronische Wörterbücher gesetzt werden. Am Beispiel der Wortartikel *Adresse* und *Klammeraffe*, die sowohl im Neologismen- als auch im *ellexiko*-Wörterbuch ausgearbeitet vorliegen, werden Überlegungen hinsichtlich der geplanten Verknüpfung zwischen Wortartikeln mit gleichlautenden Stichwörtern angestellt. Sie betreffen insbesondere die Lesarten und ihre Etikettierung sowie die Verlinkung von sinnverwandten Wörtern. Eine Verständigung darüber kann dazu beitragen, dem jeweiligen Projektkonzept besser gerecht zu werden und die Darstellung eindeutiger und damit letztlich auch benutzerfreundlicher zu machen.

Comparing the print version of the Dictionary of Neologisms with the online version of this dictionary, this paper shows which novel possibilities of usage are allowed by the online version and which links it includes to allow references to other OWID dictionaries as well as to dictionaries which are not part of OWID. On the basis of the dictionary entries for *Adresse* and *Klammeraffe* from the Dictionary of Neologisms and the OWID-dictionary *ellexiko*, this paper also demonstrates how entries with similar key words may be linked. Considerations about the linking possibilities planned focus on the representation of the senses of a head word, on how they may be labelled, and on the crosslinking of synonyms. A basic agreement about these issues is likely to contribute to an unambiguous representation of the OWID dictionary projects and to a user-friendly realisation of the dictionaries concerned.

### **Inhalt:**

1. Einführung
2. Das NWB in der Online- und der Printversion – ein Vergleich auch in Hinblick auf die Verknüpfungsmöglichkeiten
3. Zur Handhabung der Verknüpfungen von Wortartikeln vonseiten des NWB
4. Ein spezieller Fall: Verlinkungen bei Wortartikeln mit gleichlautenden Stichwörtern in NWB und *ellexiko*-Wörterbuch (eWB)
  - 4.1 Beispiel *Adresse*
  - 4.2 Beispiel *Klammeraffe*
5. Schlussbemerkung
6. Literatur

## **1. Einführung**

Im Internetportal OWID für die lexikografischen Publikationen der Abteilung Lexik des IDS ist auch das im Projekt Neologismen erarbeitete Neologismenwörterbuch vertreten. Es präsentiert korpusbasiert den neuen Wortschatz, der in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts in der deutschen Allgemeinsprache aufgekommen ist.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Ursprünglich war das Neologismenprojekt allein auf die Veröffentlichung in einem Printwörterbuch ausgerichtet. Als aber in der Abteilung Lexik das Konzept für das lexikalisch-lexikologische korpusbasierte Informationssystem *ellexiko* (jetzt: OWID) entwickelt wurde, bot sich die Möglichkeit, auch den Wortschatzbereich der Neologismen, im ersten Arbeitsgang für die 90er Jahre, entsprechend zu

Das Portal strebt nicht das bloße Nebeneinander von unterschiedlichen lexikografischen Arbeitsergebnissen dieser Abteilung an, sondern verfolgt das Ziel, die Inhalte auf sinnvolle Weise so miteinander zu verzahnen, dass es gleichermaßen von Vorteil für die Wörterbücher wie für die Nutzer ist. Die Voraussetzungen dafür sind geschaffen: Die Angaben der im Portal vertretenen Wörterbücher sind nach einheitlichen Prinzipien modelliert, und somit ist auch die Möglichkeit gegeben, flexibel auf sie zuzugreifen.<sup>2</sup>

## 2. Das NWB in der Online- und der Printversion – ein Vergleich auch in Hinblick auf die Verknüpfungsmöglichkeiten

Die neuen Organisationsmöglichkeiten durch Hypertext werden im Vergleich des 2004 erschienenen gedruckten NWB<sup>3</sup> mit der 2006 ins Netz gestellten Onlineversion deutlich. Das gedruckte NWB hat insofern eine besondere Vorgeschichte, als es von Beginn an in der XML-Artikelstruktur<sup>4</sup> erarbeitet wurde, ihm also die gleiche XML-basierte Datenmodellierung zugrunde liegt wie der Onlineversion. Deshalb unterschied sich bereits der gedruckte Band von einem herkömmlichen allgemeinen Gesamtwörterbuch dadurch, dass die traditionellen lexikografischen Standards, die auch von platzmangelbedingter Formalisierung und Beschränkung geprägt sind, nicht mehr eingehalten werden mussten. Dies war möglich, weil das NWB als Spezialwörterbuch mit einer relativ kleinen Zahl von ca. 700 Stichwörtern Platz für eine dem erhöhten Informationsbedarf bei neuem Wortschatz gerecht werdende, vergleichsweise ausführliche Darstellung bot. Dem entsprach ihrerseits die XML-basierte Datenmodellierung, die ein vielfältiges, bei Bedarf erweiterbares Angebot an Datentypen bereithält, was nicht zuletzt auch eine breite Präsentation von sprachlichen und außersprachlichen Zusammenhängen ermöglicht. Vorteil der XML-basierten Datenmodellierung ist es auch, dass nicht nur die Darstellung der Onlineartikel, sondern auch das Layout für einen gedruckten Band<sup>5</sup> umgesetzt werden kann.

Trotz dieses unbestreitbaren Fortschritts bleiben natürlich Beschränkungen, die der Linearität des Printmediums geschuldet sind und hier nur angedeutet werden können:

---

bearbeiten und online zugänglich zu machen. Somit ergab sich die für das Neologismenprojekt interessante Ausgangsposition, die ursprünglich auf das Printwörterbuch zugeschnittene Konzeption im Rahmen der neuen Möglichkeiten eines hypertextuellen Informationssystems zu erproben.

<sup>2</sup> „Der Gedanke war also, dass die unter dem Dach von OWID vereinten verschiedenen lexikografischen Produkte nicht nur auf der Ebene der Makrostruktur, also vereinfacht gesagt im Bereich der Stichwörter, sondern auch auf feinerer Ebene zugreifbar und daher vernetzbar sein sollen. Daher wurde versucht, die Art der Modellierung auf der Ebene der Inhaltsstrukturen, d.h. auf Ebene der einzelnen lexikografischen Angaben, aufeinander abzustimmen, und nicht unabhängig voneinander die einzelnen lexikografischen Prozesse unterschiedlich zu organisieren. Somit stellt OWID langfristig eine andere Art von Portal dar, als zum Beispiel das von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften betreute Wörterbuch-Portal, das vorwiegend eine Einstiegsseite für verschiedene Wörterbücher darstellt.“ (Müller-Spitzer 2008)

<sup>3</sup> Herberg, Dieter/Kinne, Michael/Steffens, Doris (2004): Neuer Wortschatz. Neologismen der 90er Jahre im Deutschen. Unter Mitarbeit von Elke Tellenbach und Doris al-Wadi. XXXIX/393 S. (= Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 11). Berlin/New York.

<sup>4</sup> XML (*eXtensible Markup Language*) = international standardisierte Metasprache zur Auszeichnung von Daten

<sup>5</sup> Geplant ist ein weiterer Band des NWB für die Neologismen des ersten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts.

Im gedruckten NWB ist eine – gerade für neuen Wortschatz wichtige – kontinuierliche Aktualisierung, Ergänzung und Korrektur von Daten ebenso wenig möglich wie die Darstellung sämtlicher im Onlinewörterbuch präsentierter Daten<sup>6</sup> und die Verknüpfung mit Wortartikeln anderer Wörterbücher und Nachschlagewerke.

Die in Wörterbüchern generell bevorzugte selektive Rezeption von Informationen funktioniert in einem gedruckten Wörterbuch nur bedingt. Das auch in der Printfassung des NWB praktizierte, durchaus verschiedene Kriterien berücksichtigende Verweissystem ist mit (zeitaufwendigem) Blättern verbunden und stößt spätestens dann an seine Grenzen, wenn bestimmte Informationen aus den Wortartikeln quer zu der alphabetischen Ordnung im Wörterbuch gesucht werden. Ein elektronisches Wörterbuch mit entsprechender Datenmodellierung bietet sich dagegen geradezu an, einzelne Angaben eines Wortartikels selektiv zu rezipieren. So kann beispielsweise auf eine einzelne Lesart oder auf Belege zugegriffen werden und es lassen sich – als eigentlicher Mehrwert des Internetwörterbuches gegenüber dem gedruckten Wörterbuch – beliebig viele Suchkriterien kombinieren und so die Stichwörter, auf die die gesuchten Angabeklassen zutreffen, ermitteln.

Die elektronischen Verweise, die Links, ermöglichen die vernetzte Präsentation von Daten, in unserem Fall die Verknüpfung von Textdaten<sup>7</sup> innerhalb eines Wortartikels, zwischen den Wortartikeln eines Wörterbuches oder zwischen den Wortartikeln verschiedener Wörterbücher. Sie beschleunigen das „Nachschlagen“ und regen zum weiteren Stöbern an. Auch wenn die Links den zeitlichen Aufwand, zu den gesuchten Daten zu gelangen, wesentlich verringern helfen, sollten sie mit Bedacht gesetzt sein, um zum einen beim Nutzer Irritationen zu vermeiden, zum anderen, und dies zeigt sich bei den Wörterbüchern im Internetportal OWID, weil Wortschatzbereiche anderer Wörterbücher im Portal OWID betroffen sein können.

### **3. Zur Handhabung der Verknüpfungen von Wortartikeln vonseiten des NWB**

Erwartungsgemäß am häufigsten sind Links gesetzt, die die Wortartikel des NWB systematisch miteinander verknüpfen. In erster Linie erfolgt die Verknüpfung in Hinblick auf die sinnverwandten Ausdrücke, die mit dem Stichwort gebildeten Wortbildungsprodukte und die Wortbildung des Stichwortes.

Sowohl innerhalb der sinnverwandten Ausdrücke als auch innerhalb des allein im NWB präsentierten Datentyps „Wortbildungsproduktivität“ wird auf die Stichwörter, die im NWB einen eigenen Eintrag haben, ein Link gesetzt, z.B.:

---

<sup>6</sup> Im Printwörterbuch mussten bei aller Großzügigkeit in der Datenpräsentation trotzdem in Hinblick auf die Papierkosten bestimmte Passagen gekürzt werden: Das betraf einen Großteil der Belege, die Angabe der Wörterbücher mit der Stichwortbuchung sowie die nicht normgerechten Schreibungen des Stichwortes.

<sup>7</sup> Hier sind nur Textdaten der Wortartikel selbst gemeint, nicht z.B. die der Wörterbuchbenutzung dienenden Umtexte. Bilddaten setzen wir häufig bei Stichwörtern, die Konkreta bezeichnen, zur Unterstützung von Textdaten ein, Audiodaten sind zur Ergänzung der herkömmlichen phonetischen Umschriften geplant.

[Onlinebanking](#)**Sinnverwandte Ausdrücke**Synonym(e): [E-Banking](#), [Electronic Banking](#), [Internetbanking](#)Kohyponym(e): [Direktbanking](#), Handybanking, [Homebanking](#), PC-Banking, [Telebanking](#), [Telefonbanking](#)Hyperonym(e): [Banking](#)[Euro](#) Lesart 'Einheitswährung'**Wortbildungsproduktivität**Zusammensetzung: als Grundwort, z.B. in *Buchgeldeuro*, *Weicheuro*sehr häufig als Bestimmungswort, z.B. in [Eurocent](#), [Eurokurs](#), [Euroland](#),[Euromünze](#), [Euroraum](#), [Eurozone](#)

Bei den Angaben zur Wortbildung wird auf Bestandteile bzw. auf die Basis von im Deutschen gebildeten Neologismen verlinkt, die ebenfalls Neologismen sind und einen eigenen Eintrag haben, z.B.:

[Gegenfinanzierung](#)**Wortbildung**

Wortbildungsart/-typ: Ableitung (explizite Derivation)

Basis: [gegenfinanzieren](#) (Verb)

Suffix: -ung

Innerhalb des Datentyps „Wortbildung“ wird auch bei speziellen Erscheinungen ein Link gesetzt, so von der Übersetzung eines Lehnwortes auf das Lehnwort selbst – ungeachtet einer Verlinkung im Bereich der sinnverwandten Ausdrücke (z.B. [Prepaidkarte](#) vs. [Prepaidcard](#)).

Die Verknüpfungen zwischen den Wörterbüchern im Internetportal OWID sind unterschiedlich stark ausgeprägt. Da im *lexiko*-Wörterbuch (eWB) und im NWB die Übereinstimmung hinsichtlich der Artikelstrukturen im Vergleich zu den anderen Wörterbüchern im Portal am größten ist, steckt aus Sicht des NWB hier auch das größte Verlinkungspotenzial.

Innerhalb des Datentyps „Wortbildung“ im NWB bietet die ca. 300.000 Einträge umfassende Stichwortliste des eWB für das NWB dann obligatorisch die Datenbasis, wenn die Bestandteile bzw. die Basis eines im Deutschen gebildeten Neologismus Nichtneologismen und gleichzeitig Stichwörter im eWB sind, z.B.:

[Hörbuch](#)**Wortbildung**

Wortbildungsart/-typ: Zusammensetzung (Determinativkompositum)

Bestandteil: [hören](#) (Verb)Bestandteil: [Buch](#) (Nomen)

Innerhalb des Datentyps „Wortbildung“ wird auch bei speziellen Erscheinungen ein Link auf das entsprechende Stichwort im eWB gelegt, z. B.:

[entschleunigen](#)

*entschleunigen* ist zu [beschleunigen](#) in Analogie zu Gegensatzpaaren wie *belüften* / *entlüften* gebildet, wobei das Präfix *be-* von *beschleunigen* durch *ent-* ersetzt wird.

Ein Link wird auch dann gesetzt, wenn zu den entsprechenden Stichwörtern keine lexikografisch ausgearbeiteten Artikel, sondern nur so genannte „Rumpf“-Artikel mit derzeit noch wenigen automatisch erstellten Angaben vorliegen. Für diese Vorgehensweise spricht, dass in Hinblick auf einen später auszuarbeitenden Wortartikel des eWB ein Link nicht nachträglich gesetzt werden muss, auch wenn er jetzt nicht zu den Informationen führt, die wahrscheinlich erwartet werden.

Nach Möglichkeit werden auch Links zu den anderen Wörterbüchern im Portal hergestellt. So sollen die beiden Wortartikel [Blind Date](#) im NWB und [Blind Date](#) in „Feste Wortverbindungen“ miteinander verlinkt werden, wobei Kommentare jeweils auf die Projektspezifika Bezug nehmen:

Im NWB wird die Erklärung, die sinngemäß bereits in den Benutzerhinweisen steht, lauten: „Als Wörter gelten auch solche Anglizismen wie *Blind Date*, denen in der Herkunftssprache eine Wortgruppe entspricht.“

In „Feste Wortverbindungen“ heißt es: „*Blind Date* wurde auf Grund des signifikanten Ko-Vorkommens als Stichwort angesetzt: *Date* ist ein statistisch auffälliger Kookkurrenzpartner von *blind*.“

Zum „Diskurswörterbuch 1945-1955“ ist bereits ein Link gesetzt: Er führt vom Neologismen-Wortartikel [Tätervolk](#) zum Wortartikel [Kollektivschuld](#).

Auf andere elektronische Nachschlagewerke verlinken wir, um dem Nutzer die Möglichkeit zu geben, auf weiterführende Informationen (z.B. die ältere Bedeutung eines Neologismus) zugreifen zu können. Bei sprachlichen Informationen kommen vor allem die folgenden elektronischen Nachschlagewerke infrage: [DWDS](#) (z.B. beim Stichwort [Klammeraffe](#)) und [wissen.de](#) (z.B. beim Stichwort [toppen](#)), das Internetportal mit Zugang zu Inhalten von zum Bertelsmann-Konzern gehörenden Verlagen, oder auch [Meyers Lexikon online](#) (z.B. beim Stichwort [online](#)). Für vertiefende Informationen zu dem vom Stichwort bezeichneten Sachverhalt, der im NWB besonders im Datentyp „Enzyklopädisches“ kommentiert wird, setzen wir gegebenenfalls einen Link auf [Wikipedia](#) bzw. auf [Meyers Lexikon online](#).

#### 4. Ein spezieller Fall: Verlinkungen bei Wortartikeln mit gleichlautenden Stichwörtern in NWB und eWB

Dass die Entscheidung, wo ein Link gesetzt wird und wohin er führt, nicht formal zu handhaben ist, sondern gerade bei einem Portal wie dem unseren, das für sich in Anspruch nimmt, mehr als das reine Nebeneinander von Wörterbüchern zu sein, gut überlegt sein will, soll dieser Abschnitt zeigen. Die beiden folgenden Beispiele betreffen Stichwörter, die sowohl im NWB als auch im eWB einen ausgearbeiteten Wortartikel haben.

Es wird dargestellt, wie die Verlinkungen gehandhabt werden und welche Überlegungen sich daraus ergeben.

#### 4.1 Beispiel *Adresse*

Im Mittelpunkt steht hier die Verknüpfung von Informationen bei Wortartikeln, deren Stichwort eine Neubedeutung der 90er Jahre repräsentiert, d.h. die in den 90er Jahren aufgekommene(n) Bedeutung(en) eines im deutschen Wortschatz bereits etablierten Lexems (z.B. [Lichterkette](#) Lesart ‘Demonstration’, [herunterladen](#) Lesart ‘Daten kopieren’).

Da im NWB der Begriffsbestimmung gemäß allein diese neue(n) Bedeutung(en) exhaustiv beschrieben werden, musste die Frage beantwortet werden, wie dem legitimen Bedürfnis des Nutzers nach dem Zugriff auf das gesamte Bedeutungsspektrum des Lexems am besten entsprochen werden kann.

Bisher erfolgt der Zugang auf die älteren Bedeutungen vom Wortartikel der Neubedeutung aus auf keines der Wörterbücher im Internetportal OWID. Entweder waren die betreffenden Stichwörter dort bisher nicht ausgearbeitet (eWB) oder sie kommen dort nicht vor (Feste Wortverbindungen, Diskurswörterbuch 1945-1955). Infolgedessen wird in erster Linie auf das WDG<sup>8</sup> verlinkt, das in digitalisierter Form auf den Seiten des Wörterbuches der deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts (DWDS) präsent ist. Das WDG bietet sich an, da es nach Prinzipien der wissenschaftlichen Lexikografie erarbeitet wurde und das Erscheinen so lange zurückliegt, dass Neubedeutungen in unserem Verständnis noch gar nicht gebucht sein können, so dass Unklarheiten in Bezug auf die gemeinte Bedeutung nicht auftreten können.

Hat das Stichwort im WDG keinen eigenen Wortartikel (meist bei Anglizismen wie [Button](#) oder Präverbfügungen wie [herausschreiben](#), die ihrer Basis, hier *schreiben*, zugeordnet sind), werden die elektronischen Nachschlagewerke [Wikipedia](#), [wissen.de](#) sowie [Meyers Lexikon online](#) für eine Verlinkung herangezogen. Wenn auch diese Quellen nichts erbringen, entfällt der Link.

Da im eWB nunmehr auch Stichwörter, die im NWB mit einer oder mehreren Neubedeutungen gebucht sind, ausgearbeitet werden,<sup>9</sup> ist perspektivisch geplant, statt auf die oben genannten elektronischen Nachschlagewerke einen Link auf den entsprechenden Wortartikel des eWB zu setzen – und umgekehrt von dort auf den des NWB.

Wie stellt sich dies nun konkret am Beispiel der beiden Wortartikel mit dem Stichwort *Adresse* dar?

Im NWB hat das Stichwort [Adresse](#) zwei neue Bedeutungen. Die eine lässt sich (anhand einer so genannten Lesartenetikettierung, von der aus sich durch Klick die jeweiligen lesartenbezogenen Angaben öffnen) kurz mit ‘E-Mail-Adresse’ beschreiben, die andere mit ‘Internetadresse’ (siehe Abb. 1).

<sup>8</sup> WDG = Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (1964–1977). Hrsg. v. Ruth Klappenbach und Wolfgang Steinitz. 6 Bde. Berlin.

<sup>9</sup> In der Gesamtstichwortliste der im Portal OWID vereinten Wörterbücher gibt es bei einer Neubedeutung, die Stichwort im NWB ist, jeweils noch einen weiteren gleichlautenden Eintrag für einen (potenziellen) Wortartikel im eWB.



Abbildung 1: Bildschirmansicht der Eingangsseite des Wortartikels *Adresse*

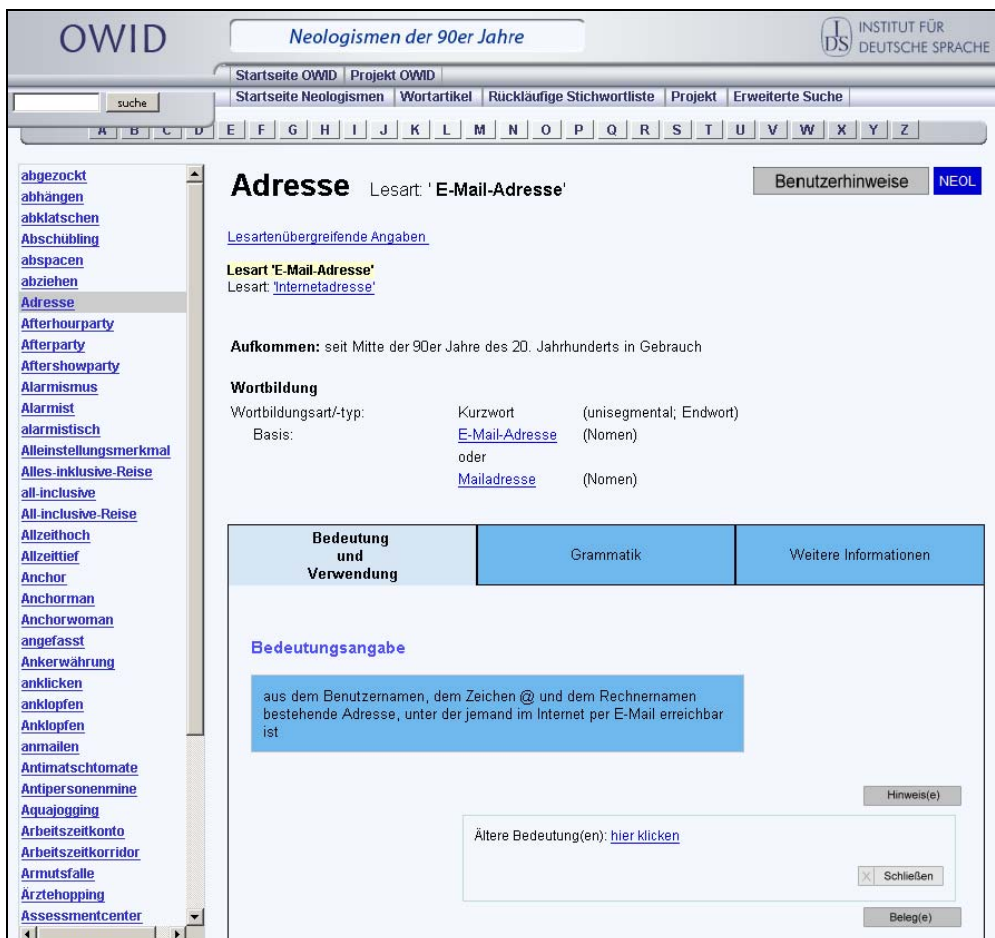


Abbildung 2: Bildschirmansicht des Wortartikels *Adresse* (Lesart 'E-Mail-Adresse')



Der Link bei [E-Mail-Adresse](#) führt auf die zu dieser Lesart gehörende Seite mit dem geöffneten Reiter „Bedeutung und Verwendung“, in dem unterhalb der Bedeutungsangabe der Link auf die ältere(n) Bedeutung(en) positioniert ist. Hier kann (wie in der Lesart [‘Internetadresse’](#) auch) die ältere Bedeutung ‘Adresse, Wohnungsangabe’ im WDG angeklickt werden (siehe Abb. 2).

Ersetzt man nun diesen Link auf das WDG durch den auf das eWB, entfaltet sich im dortigen Wortartikel [Adresse](#) das Bedeutungsspektrum der folgenden fünf Lesarten [‘Anschrift’](#), [‘Anlaufstelle’](#), [‘E-Mail-Anschrift’](#), [‘Internetlokalisierung’](#), [‘IP-Nummer’](#). Die beiden erstgenannten, [‘Anschrift’](#), [‘Anlaufstelle’](#), lassen sich vom Rezipienten, sicher auch von einem Deutschlerner, als die im NWB gemeinten älteren Bedeutungen identifizieren. Bei der nächsten Lesart [‘E-Mail-Anschrift’](#) kann der Nutzer sicher ebenfalls den Bezug zur Lesart [‘E-Mail-Adresse’](#) im NWB herstellen.

Dagegen dürften die Lesarten [‘Internetlokalisierung’](#) und [‘IP-Nummer’](#) im eWB bzw. [‘Internetadresse’](#) im NWB Verwirrung stiften. Es wird nicht auf Anhieb klar, dass [‘Internetlokalisierung’](#) im eWB und [‘Internetadresse’](#) im NWB denselben Referenzbezug haben. Und wenn der Nutzer Klarheit hat, wird er sich zu Recht fragen, warum die Lesart [‘IP-Nummer’](#), zweifellos neu, im NWB nicht gebucht ist. Die Erklärung lautet, dass diese Lesart fachsprachlich ist und somit nicht das vom Neologismenprojekt zugrunde gelegte Kriterium der Allgemeinsprachlichkeit erfüllt. Diese Information bleibt dem Nutzer bisher vorenthalten.

Unterschiedliche Bezeichnungen von Lesarten können miteinander verzahnt werden, indem ein Link von Seiten des eWB auf die Neubedeutung im NWB gleich auf der Eingangsseite des *lexiko*-Wortartikels neben der betreffenden Lesart platziert wird. Auf jeden Fall wäre eine Abstimmung hinsichtlich der Bezeichnung für die Lesartenetikettierung – nicht zuletzt auch in Hinblick auf die Benutzerfreundlichkeit – wünschenswert.<sup>10</sup>

Da in einem Wörterbuch, das ausschließlich neuen Wortschatz präsentiert, etablierte Lexeme dementsprechend nur in Bezug auf ihre neue(n) Bedeutung(en) dargestellt werden, entfielen bisher im NWB bei Neubedeutungen die lesartenübergreifenden Angaben wie Schreibung und Aussprache, Wortbildung, Aussprache, da sie der Genese entsprechend bei den älteren Lesarten sinnvoller aufgehoben sind und zudem die Möglichkeit bestand, dass sie im eWB in einem entsprechenden Wortartikel Platz finden. Ausnahmen gibt es dort, wo ein erwartbares Benutzerinteresse es erfordert. So hat im NWB der Anglizismus [Tag](#) eine Ausspracheangabe, um von vornherein eine Verwechslung mit dem indigenen Lexem *Tag* auszuschließen.

Diese mit der Aussparung von Angaben doch sehr an die Vorgehensweise im herkömmlichen Wörterbuch erinnernde Darstellung ist zu überdenken. Zum einen gibt es keinen Grund, z.B. aus Platzmangel auf eine Angabe von Daten an zwei Stellen zu verzichten, zum anderen existiert ohnehin nur dann für eine Neubedeutung im NWB ein entspre-

<sup>10</sup> Inzwischen wurde ein Anfang hinsichtlich einer Übereinstimmung in der Bezeichnung für die Lesart gemacht: Im NWB wurde bei der Neubedeutung *Seite* im Sinne von ‘Internetseite’ die Lesartenetikettierung, dem Eintrag im eWB folgend, in ‘Internetpräsenz’ geändert.

In diesem Zusammenhang wäre auch die Frage zu stellen, ob es bei nur wenigen Unterschieden hinsichtlich der Datentypen wirklich sinnvoll ist, dass zwei Projekte die gleichen Lesarten von Stichwörtern bearbeiten.

chender ausgearbeiteter Artikel im eWB, wenn das Wort den dortigen Auswahlkriterien entspricht. Auf jeden Fall bedeutet die explizite Darstellung der lesartenübergreifenden Angaben im Wortartikel einer Neubedeutung einen Informationszuwachs.

#### 4.2 Beispiel *Klammeraffe*

Ein Vergleich in der Darstellung der Synonymiebeziehungen in den beiden Wortartikeln *Klammeraffe* für die Neubedeutung im NWB und das Lexem im eWB zeigt eine andere Facette des gleichen Problems.

<p>NWB  <a href="#">Klammeraffe</a>  <b>Sinnverwandte Ausdrücke</b>                  Synonym(e): <i>Affenschwanz</i>, <a href="#">at</a>,  <i>at</i>-Zeichen</p>	<p>eWB  <a href="#">Klammeraffe</a>  <b>Sinnverwandte Wörter</b>                  Beziehung(en) der Bedeutungsgleichheit/                  -äquivalenz                  Synonym(e): <a href="#">Affenschwanz</a>, <a href="#">at</a></p>
--	--

Im NWB wird ein Link bei den sinnverwandten Ausdrücken nur auf Neologismen mit ausgearbeiteten Wortartikeln (hier: *at*) gesetzt. Die anderen aufgeführten Synonyme (hier: *Affenschwanz*, *at*-Zeichen) haben keinen ausgearbeiteten Wortartikel, also auch keinen Link.

Im eWB wird bei *at* auf den gleichlautenden Neologismenwortartikel verlinkt, bei *Affenschwanz* auf einen Rumpfartikel des eWB mit derzeit noch wenigen automatisch erstellten Angaben.

Wenn es für einen Neologismus keinen ausgearbeiteten Artikel gibt, liegt der Grund meist in der – aus Sicht des NWB – unzureichenden Beleglage im elektronischen IDS-Textkorpus. Das NWB hat relativ strenge Kriterien für die Aufnahme eines Kandidaten in die Neologismen-Stichwortliste angelegt, die auch der korpusbasierten Arbeitsweise geschuldet sind, da die Aufnahme immer mit der Ausarbeitung eines Wortartikels verbunden ist. Bekäme ein nicht den Kriterien entsprechendes Lexem trotzdem einen Link, würde der auf die ca. 300.000 Stichwörter umfassende Stichwortliste des eWB führen<sup>11</sup> und damit auf einen Rumpfartikel, der im hier gemeinten Zusammenhang unseres Erachtens wenig hilfreich ist und nur die Frage heraufbeschwören würde, warum dieses zweifellos neue Wort im NWB kein Stichwort ist.

Eine Recherche (am 29.10.2007) im IDS-Textkorpus (Gesamtkorpus) erbringt z.B. bei *Affenschwanz* insgesamt 20 Belege, von denen sich fünf auf die hier relevante Lesart ‘Gliederungszeichen’ beziehen. Insofern haben wir keine Handhabe, einen Wortartikel *Affenschwanz* auszuarbeiten und damit den Link dorthin zu lenken.

<sup>11</sup> In dieser überaus umfangreichen Liste können durchaus auch Lexeme Eingang gefunden haben, die im hier relevanten Erfassungszeitraum aufgekommen sind, also neu sind. Sie gehen dann in die Stichwortliste des NWB über, wenn sie den Auswahlkriterien des Neologismenprojektes entsprechend eigene ausgearbeitete Wortartikel bekommen.

Gegebenenfalls könnte man in einem Rumpfartikel für einen Neologismus, der keinen Eintrag im NWB hat, einen Hinweis geben, dass das Stichwort zu wenig belegt ist.

Für Wörter, die als Synonyme zu einem Stichwort fungieren, aber wegen schwacher Belegung keinen eigenen Eintrag haben, geben wir beim Stichwort einen Standardsatz. Im konkreten Fall steht im Wortartikel *Klammeraffe* unter „Weitere Informationen“ bei „Sprachreflexives“: „Das Lexem *Affenschwanz* hat sich als seit Mitte der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts belegtes Synonym von *Klammeraffe* nicht durchsetzen können.“

Um auch Neologismen wie *Affenschwanz* auffinden zu können, die mindestens an einer Stelle innerhalb eines Neologismen-Wortartikels vorkommen, aber nicht selbst Stichwort sind und sich somit weder alphabetisch noch systematisch ermitteln lassen, hat das Neologismenprojekt konzeptionelle Überlegungen angestellt, wie der Zugriff auf diesen Wortschatzbereich erfolgen kann. Es sollen dann Wörter aufgespürt werden können, die beispielsweise in einem Wortartikel als Kürzung des Stichwortes aufgeführt sind (z.B. **BMI** siehe Body-Mass-Index), die als mit dem Stichwort gebildet unter dem Datentyp „Wortbildungsaktivität“ aufgelistet sind (z.B. **Eurozone** siehe Euro Lesart ‘Einheitswährung’) oder die als mit dem Stichwort in semantischer Beziehung stehend unter dem Datentyp „Sprachreflexives“ erwähnt sind (z.B. **Affenschwanz** siehe Klammeraffe).

Natürlich steht es jedem Wörterbuch grundsätzlich frei, Links innerhalb des eigenen Wörterbuches nach der eigenen Systematik zu setzen. Da aber die Stichwortliste des eWB so umfangreich ist, dass sie zwangsläufig auch in den 90er Jahren aufgetretenen neuen Wortschatz enthält, der aus Gründen, die nur das NWB zu vertreten hat, in diesem keine ausgearbeiteten Wortartikel bekommen hat, wäre es empfehlenswert, Links in diesem Fall nur nach gegenseitiger Absprache zu setzen.

## 5. Schlussbemerkung

Wie die dargestellten Sachverhalte zeigen, wächst mit dem Fortschreiten der Arbeiten an diesem Wörterbuchportal auch das Problembewusstsein. Es sind noch viele Überlegungen für eine optimale Gestaltung, verbunden mit der Bereitschaft, sie auch umzusetzen, erforderlich.

Links an der richtigen Stelle mit den richtigen Inhalten tragen dazu bei, das den Onlinewörterbüchern innewohnende Potenzial, sich mit der über das eigene Wörterbuch hinausführenden vernetzten Präsentation von Daten als durchlässig und somit besonders nutzerfreundlich zu erweisen, möglichst umfassend auszuschöpfen.

## 6. Literatur

Müller-Spitzer, Carolin (2008): Der texttechnologische Aufbau von OWID. [In dieser Publikation.]